

Trauer um Ludwig Heuckmann

Gremmendorfer Urgestein im Alter von 88 Jahren verstorben

Gremmendorf • Im Alter von 88 Jahren ist vor einigen Tagen ein Gremmendorfer Urgestein verstorben: Ludwig Heuckmann, von seinen vielen Freunden und Bekannten kurz „Lutti“ genannt.

Wie kaum ein anderer verkörperte er ein Stück Gremmendorf. 1929 kam er als Neunjähriger in den noch im Aufbau befindlichen Stadtteil, als seine Familie die schon damals traditionsreiche Kaffeewirtschaft „Waldesruh“, das spätere „Haus Heuckmann“, an der Haltestation der Westfälischen Landes-Eisenbahn (WLE) kaufte. Hier ging er zur Schule, erlebte eine ereignisreiche Jugendzeit und schlug den ihm familiär vorgegebenen Berufsweg des Gastwirts ein.

Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft übernahm Ludwig Heuckmann 1948 die Gaststätte von seinem Vater und bewirtschaftete

diese zusammen mit seiner im Jahr 2001 verstorbenen Frau Agnes fast 30 Jahre lang selbst, bevor er sie ab 1978 weiterverpachtete.

Nicht nur als Vereinslokalwirt pflegte er ein besonders inniges Verhältnis zu allen Vereinen und gesellschaftlichen Institutionen des Ortsteils, sondern war bei den meisten auch aktives Mitglied. Besonders der Orts- und Schützenverein und die Karnevals-Gesellschaft Pängelanton sowie deren Niederdeutsche Heimat-Bühne standen ihm nahe, hatte er doch deren Gründung und Entwicklung schon als Heranwachsender miterlebt.

Wandelndes Archiv

Aber auch der von ihm 1951 mit gegründete Kegelclub „Häs'n bi di?“ lag ihm sehr am Herzen. Hier schob er bis zuletzt mit großer Freude „eine flotte Kugel“, wie auch in



Ludwig Heuckmann ist verstorben.

der Boule-Abteilung des SC Gremmendorf.

Mit seinem Wissen über Gremmendorf war er für Chronisten ein unerschöpfliches „wandelndes“ Archiv.

Ludwig Heuckmann war ein fröhlicher und immer positiv denkender Mensch, der

trotz tiefer traditioneller Wurzeln auch allen Neuerungen stets aufgeschlossen gegenüberstand. Große Freude bereitete ihm die Kommunikation via Internettelefon und Webcam mit seiner Tochter Bärbel und seinen Enkelkinder in ihrer Wahlheimat USA sowie deren regelmäßiger Besuch, den er, solange es seine Gesundheit erlaubte, gern und oft auch mit einem Flug nach Übersee erwiderte. Selbst im hohen Alter war er über das große Weltgeschehen im Bilde, ebenso über die neuesten Ereignisse in seinem Ortsteil.

Mit Ludwig Heuckmann verlieren viele Gremmendorfer einen echten Freund, die Vereine eine starke Persönlichkeit und heimatgeschichtlich interessierte Bürger einen wertvollen Zeitzeugen, der alle Facetten des gesellschaftlichen Lebens in Gremmendorf kannte.

MZ 29.7.08